

jeder am konkreten Beispiel über seine Tätigkeit, über Erfahrungen in der politischen Arbeit unter den Werktätigen spricht.

Besonderes Gewicht soll der Frage beigemessen werden, wie sich der Prozeß der Parteierziehung nach den vom Genossen Erich Honecker dargelegten Verhaltensnormen vollzieht. Dabei ist es erforderlich, sowohl eine kämpferische Einstellung gegenüber Spießertum und Schlendrian zu entwickeln, als auch eine bestimmte Enge in der Arbeit zu überwinden. Soll man nicht z. B. daran, wie ein Genosse es versteht, im sozialistischen Wettbewerb Triebkraft zu sein, wie er auf die Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes bei weltmarktfähigen hochveredelten und qualitativ hochwertigen Erzeugnissen einwirkt, wie er sich für unbedingte Vertragstreue gegenüber Finalproduzenten einsetzt u. dgl. mehr — seine politische Aktivität in der Gewerkschaft messen?

Bei den Partei wählen wurden nicht wenige Fakten genannt, die die Kampffähigkeit der Grundorganisationen behindern oder die Beziehungen zwischen den Genossen und zu den parteilosen Werktätigen stören. Die Konferenz sollte darüber offen sprechen und Veränderungen veranlassen.

Große Aufmerksamkeit sollten die Kreisdelegiertenkonferenzen der weiteren Entwicklung der innerparteilichen Demokratie widmen. Die Konferenz soll sich damit befassen, ob richtig, das heißt entsprechend den wichtigen Aufgaben, die Parteikräfte verteilt sind und wo durch zielstrebige Aufnahme der besten Arbeiter, Genossenschaftsbauern und Angehörigen der Intelligenz, der besten Frauen und Jugendlichen als Kandidaten der Einfluß der Partei zu verstärken ist.

Abrechenbare Aufgaben festlegen

Als höchstes Organ der Kreisparteiorganisation hat die Kreisdelegiertenkonferenz entsprechend den Prinzipien des demokratischen Zentralismus die weiteren Aufgaben festzulegen. Die Entschließung der Konferenz soll konkrete, meß- und abrechenbare Aufgaben enthalten. Sie soll zeigen, wie sich die gesellschaftliche und ökonomische Entwicklung auf den wichtigsten Gebieten im Bereich der Kreisparteiorganisation vollziehen wird.

Eine hohe Qualität der Entschließung erfordert, gründlich und sorgfältig die Beschlüsse des Zentralkomitees, die Gesetze und Verordnungen des Staatsrates und der Regierung zu studieren und für den jeweiligen Bereich anzuwenden. Das geht aber nicht, ohne eine Vielzahl von Parteimitgliedern, Organisationen und Institutionen, Angehörigen der Intelligenz und parteilosen Werktätigen zur Beratung der Probleme der Kreisdelegiertenkonferenz heranzuziehen. Die Organisierung der Anteilnahme möglichst vieler Bürger an der Ausarbeitung der Politik und an deren Verwirklichung entspricht dem Wesen unserer Partei, entspricht dem Wesen der sozialistischen Demokratie.

So wird erreicht, daß die Entschließung die konkreten Aufgaben enthält, die sich aus den Beschlüssen des Zentralkomitees, aus dem Volkswirtschaftsplan und dem Perspektivplan für den Bereich der Kreisparteiorganisation ergeben — Aufgaben, die Sache der ganzen Bevölkerung des Kreises sind.

Entsprechend der großen Verantwortung, die die auf der Kreisdelegiertenkonferenz zu wählende Kreisleitung trägt, sind zur Wahl erfahrene und bewährte Genossinnen und Genossen, darunter junge, sich entwickelnde Kader, vorzuschlagen, die in der Lage sind, Menschen zu überzeugen und die Parteimitglieder und Werktätigen zu einem festen Klassenstandpunkt zu erziehen. Von ihnen muß man erwarten, daß sie im persönlichen Leben Vorbild sind, über solide Kenntnisse des Marxismus-Leninismus verfügen, Erfahrungen in der Durchführung der Beschlüsse der Partei besitzen und sich durch hohe Einsatzbereitschaft auszeichnen.

Die Zusammensetzung der Kreisleitung muß gewährleisten, daß dieses Kollektiv befähigt ist, sowohl die heutigen Aufgaben zu lösen als auch diejenigen, die sich aus dem Perspektivplan ergeben.